



Historisches und
Völkerkundemuseum
Museumstrasse 50
9000 St.Gallen
www.hmsg.ch
info@hmsg.ch

MEDIENINFORMATION

Inhalt	Presstext Flyer Pressebilder auf CD Bilderindex
Adresse	Historisches und Völkerkundemuseum Museumstrasse 50 CH - 9000 St.Gallen Tel. +41 (0)71 242 06 42 info@hmsg.ch www.hmsg.ch
Kontakt	lic. phil. Nathalie Zellweger-Bodenmüller, Kuratorin (nathalie.zellweger@hmsg.ch) Achim Schäfer M.A., Leiter Inventarisierung (achim.schaefer@hmsg.ch)
Öffnungszeiten	Dienstag bis Sonntag 10 – 17 Uhr Heiligabend, Weihnachtstag, Neujahr, Karfreitag, 1. August sowie jeden Montag geschlossen
Anfahrt	Bus Nr. 1/4 / 7 / 11 bis Haltestelle «Theater»



Historisches und
Völkerkundemuseum
Museumstrasse 50
9000 St.Gallen
www.hmsg.ch
info@hmsg.ch

KÄLTE, HUNGER, HEIMWEH – IN SOWJETISCHER KRIEGSGEFANGENSCHAFT 1941-1956

**Ausstellung im Historischen und Völkerkundemuseum
15. November 2008 – 13. September 2009**

Die Anregung eines St. Gallers, dessen Vater als Angehöriger der Deutschen Wehrmacht den Zweiten Weltkrieg miterlebt hatte und 1944 in russische Gefangenschaft geraten war, führte zur Ausstellung über sowjetische Kriegsgefangenschaft. Der ehemalige Schweizer Kriegsgefangene zeichnete Anfang der 50er Jahre, seine Erinnerungen an jene Zeit auf, hat aber, wie viele andere Kriegsgefangene, Zeit seines Lebens kaum über seine Erfahrungen in Russland gesprochen. Viele ehemalige Kriegsgefangene brachten ihre Erlebnisse zu Papier. Damit haben sie nicht nur die eigene Vergangenheit zu bewältigen und verarbeiten versucht, sondern der Forschung auch wichtige Hinweise gegeben.

Ungefähr 2'000 Schweizer und Auslandschweizer kämpften im Krieg aus unterschiedlichen Gründen auf nationalsozialistischer Seite. Wie viele in Kriegsgefangenschaft gerieten, ist ungeklärt. Die Ausstellung beschäftigt sich somit auch nur am Rande mit gefangenen Schweizer Freiwilligen, ihr Schicksal unterscheidet sich nicht von jenem der anderen – deutschen oder österreichischen – Gefangenen.



Historisches und
Völkerkundemuseum
Museumstrasse 50
9000 St.Gallen
www.hmsg.ch
info@hmsg.ch

Zwischen 1941 und 1945 gerieten ungefähr 3,5 Millionen Angehörige der deutschen Wehrmacht und Waffen-SS in russische Kriegsgefangenschaft. Ungefähr 2 Millionen kehrten heim – die letzten erst 1956. Die Ausstellung befasst sich mit den unterschiedlichsten Aspekten des Gefangenen- und Lagerlebens. Kälte, Hunger und Heimweh sind dabei nur einige Stichworte, die durch weitere Schlagworte wie Stacheldraht, Krankheit, Sorgen und Entbehrung, Heimweh und Sehnsucht ergänzt werden können.

Da die Kriegsgefangenen kaum etwas besaßen und ihnen bei wiederkehrenden Kontrollen jeder noch so einfache Gegenstand abgenommen wurde, sind jene Objekte, die in die Heimat gerettet werden konnten und heute noch vorhanden sind, von besonderer Bedeutung. Sie sind Zeuge dafür, wie Phantasie und Geschick für das Überleben in den Lagern unabdingbar waren. Aufgrund der wenigen Hinterlassenschaften steht die Geschichte eines Objekts umso stärker in Zentrum und ein einzelnes Objekt wird stellvertretend für viele andere sprechen müssen. Dank der grosszügigen Unterstützung ehemaliger Kriegsgefangenen und deren Bereitschaft, über jene Zeiten zu sprechen und Auskunft zu erteilen, konnten viele Lücken geschlossen werden.

Zur Ausstellung werden verschiedene Führungen und Vorträge angeboten. Am runden Tisch vom 6. Dezember, 14 Uhr werden ehemalige Kriegsgefangene, die heute in der Schweiz leben, von jenen Zeiten berichten, die mehr als ein halbes Jahrhundert zurückliegen.